

Das Wissen

## **Abschieben im großen Stil? – Was das neue Gesetz verändert hat**

Von Ann Esswein

Sendung vom: Samstag, 8. Februar 2025, 8:30 Uhr

Redaktion: Charlotte Grieser

Regie: Andrea Leclerque

Produktion: SWR 2025

**Seit Anfang 2024 gibt es ein Gesetz, um mehr Menschen leichter abschieben zu können. Die angekündigte Entlastung für Behörden bleibt bisher aus, und für Geflüchtete bedeutet es noch mehr Unsicherheit.**

Das Wissen können Sie auch im **Webradio** unter [swrkultur.de](https://www.swr.de/swrkultur.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-swr-das-wissen-102.html>

---

### **Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

### **Die SWR Kultur App für Android und iOS**

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swr.de/swrkultur/swrkultur-radioapp-100.html>

## **MANUSKRIFT**

### **Musikakzent**

#### **O-Ton 01 Finn Dohrmann, Referent für Existenzsicherung:**

Die Polizei kommt herein, mitten in der Nacht und holt die Kinder aus ihren Betten. Dann muss schnell gepackt werden.

#### **Sprecherin:**

Menschen, die nicht in Deutschland bleiben dürfen, sollen konsequenter abgeschoben werden, forderte Olaf Scholz im Herbst 2023.

#### **O-Ton 02 Doro Köhler, Beraterin von Menschen denen Abschiebung droht, bei Beratungsstelle von Community for All:**

Jetzt kommen sie mit Listen. Jeder muss seinen Ausweis zeigen und dann wird geschaut, ist das jemand da, der abgeschoben werden soll. Und dann nehmen sie gleich mehrere mit.

#### **Sprecherin:**

Seit Februar 2024 gilt ein Gesetzespaket, das auch Rückführungen von Asylbewerbern erleichtern soll.

#### **Ansage:**

Abschieben im großen Stil? – Was das neue Gesetz verändert hat. Von Ann Esswein.

#### **Sprecherin:**

Hinweis: In dieser Folge geht es nicht um die Migrationspolitischen Forderungen der Union die Ende Januar im Bundestag heftig diskutiert wurden, sondern um die Gesetze der Ampel, die bereits gelten.

#### **O-Ton 03 David Kipp, Wissenschaftler bei Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) zur Flüchtlings- und Migrationspolitik:**

Klar gibt es Möglichkeiten, Migration zu steuern, aber zu glauben, man könne Migration wie ein Hahn auf oder zumachen, so ein rein instrumentelles oder mechanisches Verständnis von Wanderungsbewegungen ist schon sehr irritierend. Letztlich geht es natürlich immer um Menschen, das wird auch häufig vergessen.

#### **Sprecherin:**

Organisationen, Migrationsexpertinnen und Politiker ziehen Bilanz. Welchen Effekt hat die geforderte Abschiebe-Offensive?

### **Atmo 01: Frankfurter Flughafen**

#### **Sprecherin:**

Es ist viel los Frankfurter Flughafen, Terminal 1. Finn Dohrmann und seine Kollegin kommen von der Mittagspause. Sie kreuzen Menschen mit Rollkoffern und dem Blick auf die große Anzeigetafel. Die Abschiebebeobachter müssen zurück an die Arbeit.

Durch zwei Glastüren hindurch, am Ende eines Gangs im Hinterbereich des Terminals 1 liegt das Büro der Diakonie Frankfurt und Offenbach. Es gibt viel zu tun.

**O-Ton 04 Finn Dohrmann:**

Dadurch, dass am Frankfurter Flughafen so viele Abschiebungen zumindest geplant sind, müssen wir eigentlich nicht sagen, dass wir zu einem bestimmten Tag oder einer Uhrzeit da sein müssen, sondern wir können immer hereinkommen bei der Bundespolizei.

**Sprecherin:**

Fast 3000 **(1)** Abschiebungen führte die Bundespolizei am Frankfurter Flughafen im ersten Halbjahr 2024 durch. Es sind bis zu 60 Personen, die geplant pro Tag abgeschoben werden sollen; viele Rückführungen können durchgeführt werden, erklärt Finn Dohrmann. Der Abschiebebeobachter sitzt an einem Bürotisch, zwei Handys liegen aufeinander neben ihm. Im Einsatz trägt Dohrmann eine Warnweste mit den Logos von Diakonie und Caritas, damit Personen erkennen können, dass er nicht Teil der Bundespolizei ist. Die Abschiebebeobachterinnen arbeiten mit den Beamten im selben Raum, in dem Asylsuchende auf eine Abschiebung warten.

**O-Ton 05 Finn Dohrmann:**

Sie sind mal mit der kompletten Familie da, aber es ist auch regelmäßig so, dass Familien ankommen und Elternteile fehlen, weil sie zum Beispiel bei der Arbeit waren oder beim Deutschkurs oder einfach so nicht zu Hause waren. Und entsprechend ist die Stimmung dann oft aufgereggt oder verzweifelt.

**Sprecherin:**

Manche kämen im Schlafanzug, wenn sie nachts von der Polizei abgeholt wurden, ohne Gepäck oder Bargeld. Dohrmann versucht für sie letzte Dinge zu regeln, die Angehörigen zu verständigen, oder einfach nur zuzuhören. Einschreiten dürfen die Mitarbeitenden der Diakonie- und Caritas nicht, aber sie können Menschen in der Extremsituation dort unterstützen, wo die Bundespolizei überfordert ist oder gar nicht ausgebildet.

**O-Ton 06 Finn Dohrmann:**

Die haben einen Vollstreckungsauftrag. Sie werden geschult, auf eine gewisse Art und Weise durchzusetzen, was sie brauchen. Aber manche Situationen erfordern nicht die Staatsgewalt, sondern Sozialarbeiter oder Psychologen.

**Sprecherin:**

Und darauf könnten Beamte nicht adäquat reagieren. Oft ist aufgrund der Sprachbarriere allein schon keine gute Kommunikation möglich. 2023 setzten Polizeibeamte in 1040 Fällen Hand- und Fußfesseln ein, heißt es in einer Antwort einer schriftlichen Anfrage der Linken vom August 2024 **(2)**. Das Antifolterkomitee des Europarates hat bereits die deutsche Abschiebepaxis gerügt. Abschiebungen finden unter immer härteren Maßnahmen statt. Gleichzeitig seien die Personen, die Finn Dohrmann am Frankfurter Flughafen vorfindet, immer vulnerabler.

**O-Ton 07 Finn Dohrmann:**

Ich treffe mehr Menschen, die von Arbeitsplätzen abgeholt werden. Ich wurde von einer Familie alarmiert, in der die beiden Kinder aus den jeweiligen Schulen abgeholt worden sind, also dem Schutzraum der Schule aktiv entnommen worden sind, um der Abschiebung zugeführt zu werden. Aber auch Menschen, die schwer krank sind, die Behinderungen haben, schwerkranke Kinder, die sich noch in der Diagnostik befinden.

**Sprecherin:**

Denn im Krankenhaus seien Geflüchtete leichter auffindbar, vermutet Dohrmann. Auf ihn wirken die Beamten, als stünden sie unter einem erhöhten Druck, ihre Arbeit in Einklang mit den geforderten Zahlen zu verrichten. Er beobachtet, dass Abschiebungen durchgesetzt werden, die früher abgebrochen worden wären, weil eine Person krank und nicht reisefähig ist oder droht, sich umzubringen.

**Musikakzent****Sprecherin:**

Im November 2023 wurde im Bundestag ein konsequenteres Abschieben gefordert (3).

**O-Ton 08 Dr. Hendrik Hoppenstedt, Jurist, Politiker CDU/CSU**

Die Aufnahmekapazität in den Gemeinden und Städten sind erschöpft, es gibt dort keine Unterkünfte mehr, keine Integrationskapazitäten und es gibt vor allem auch immer weniger Aufnahmebereitschaft bei den Menschen vor Ort.

**O-Ton 09 Welt-Beitrag:**

Die Migrationskrise bleibt eines der beherrschenden Themen. So wurde nun bekannt, dass im vergangenen Jahr 31.770 Abschiebungen scheiterten.

**O-Ton 10 Nancy Faeser, Bundesministerin des Innern und für Heimat der Bundesrepublik Deutschland:**

Deshalb beraten wir heute das umfangreichste Gesetz zur Verbesserung der rechtlichen Rahmenbedingungen von Rückführungen, dass eine Bundesregierung jemals vorgelegt hat, meine Damen und Herren.

**Sprecherin:**

Wir müssen endlich im großen Stil abschieben, so titelte zuvor der Spiegel. Ernst und den Kopf erhoben, ließ sich Olaf Scholz auf dem Cover ablichten. Im Interview kündigte die Bundesregierung eine Neuausrichtung der deutschen Migrationspolitik an und warnte: Der Sozialstaat sei in Gefahr.

**O-Ton 11 David Kipp:**

In diesem Kontext ist immer wieder von einer Überlastung gesprochen worden.

**Sprecherin:**

David Kipp arbeitet für die Stiftung Wissenschaft und Politik in Berlin zur deutschen und internationalen Migrationspolitik. Auf seinem Besprechungstisch hat er die

ausgedruckten Berichte ausgebreitet. Die Abschiebe-Zahlen haben sich kaum verändert.

**O-Ton 12 David Kipp:**

Wenn man sich das über die Jahre anschaut, das habe ich auch noch mal getan, ist es so, dass es gleichbleibend war, egal welche Bundesregierung dran war. So um 20.000 bis 30.000 waren es, mit einer Ausnahme: der Corona-Jahre.

**Sprecherin:**

Ein entscheidendes Hindernis, warum die Mehrzahl aller Abschiebungen nicht umgesetzt werden, sei eine fehlende Übereinkunft mit anderen Staaten: Wenn Herkunftsländer etwa keine neuen Ausweispapiere ausstellen oder sich weigern, ihre Staatsangehörigen einreisen zu lassen **(4)**. Es ist einer der Gründe, warum die Mehrzahl **(5)** der Abschiebungen scheitern. Ende Juni 2024 waren 226.882 Menschen in Deutschland ausreisepflichtig **(6)**. 80 Prozent hatten aber eine Duldung. Das heißt, sie wurden aufgefordert, das Land zu verlassen, können aber nicht ausreisen, etwa, weil sie krank und nicht reisefähig sind, keine Ausweisdokumente haben, oder, weil ihnen in ihrem Herkunftsland Gefahr droht. Ihren Aufenthaltsstatus müssen sie immer wieder erneuern. Sogenannte Kettenduldungen gelten als eine Belastung für Ausländerbehörden, aber vor allem für Schutzsuchende. **(7)**.

**O-Ton 13 David Kipp:**

Und das ist, denke ich, das, was Olaf Scholz aus diversen Bund-Länder-Treffen, zu einer Echokammer entwickelt hat für die Forderung: „Wir sind überlastet“. Wir wollen, dass mehr getan wird.

**Sprecherin:**

Die Maßnahmen, die in den kommenden Monaten folgen, sollten laut Kipp den Anschein erwecken, eine Kontrolle der Migration sei möglich.

**O-Ton 14 David Kipp:**

Manchmal etwas blind in der Hinsicht, dass man die Effekte gar nicht wirklich abschätzen kann oder zumindest auch keine wirkliche Evidenz dazu kennt oder hören möchte.

**O-Ton 15 David Kipp:**

Viel in der Migrationspolitik ist Symbolpolitik, weil sich natürlich nicht mit einer kleinen Schraube in einem Gesetz das Migrationsgeschehen komplett verändern lässt.

**Sprecherin:**

Das Gesetzespaket scheint eher ein Signal zu sein. Aber an wen gerichtet, sei unklar, sagt Kipp.

Seit Februar 2024 gilt das Rückführungsverbesserungsgesetz. Es soll Abschiebungen erleichtern und das Asylsystem entlasten **(8)**. Geflüchteten verspricht es einerseits, drei Monate früher arbeiten zu dürfen als noch bisher **(9)**. Doch für sie bedeutet es vor allem weitere Verschärfungen **(10)**. Geflüchtete können von der Bundespolizei leichter erfasst, festgehalten und abgeschoben werden. Vor allem diene das Gesetz

zur Abschreckung, argumentieren etwa die Wissenschaftlerinnen Isabel Kienzle und Anuscheh Farahat in einem Artikel für das Onlineportal Verfassungsblog (11).

## **Atmo 02: Im Auto**

### **Sprecherin:**

Ein kühler Nachmittag in Darmstadt. Doro Köhler ist auf dem Weg zur Beratungsstelle von Community for All.

### **O-Ton 16 Doro Köhler:**

Also das finde ich schon sehr erschreckend. Ich finde es gerade sehr anstrengend, nicht zu verzweifeln.

### **Sprecherin:**

Fast alle Parteien hätten sich auf den Kurs der AfD eingeschossen. Noch nie sei die Stimmung so angespannt gewesen. Seit 2011 berät Doro Köhler Menschen, denen eine Abschiebung droht. Auf dem Weg zum Refugee Café Darmstadt stoppt sie vor einem grauen langgezogenen Gebäude. Hinter den vergitterten offenen Fenstern: Stimmen. Gesichert ist das Gebäude mit drei Reihen von Zäunen, Mauern und Stacheldraht. Kameras zeigen nach innen und auf die Straße. Hier werden Menschen festgehalten, die abgeschoben werden sollen.

### **O-Ton 17 Doro Köhler:**

Wir reden nicht von einer Einrichtung. Für uns ist es schon immer der Abschiebeknast oder Abschiebegefängnis. Und zum Teil ist es ja sogar schlechter als ein normaler Knast. Hofgang gibt es höchstens eine Stunde am Tag. Also eigentlich sind die Einschränkungen noch mal rigider als in der normalen Haft.

### **Sprecherin:**

Auch von innen sei es noch karger als die JVA gleich nebenan, berichtet Doro Köhler. Zu Besuchszeiten sprechen sie mit den hier Inhaftierten und informieren sie darüber, was sie tun können. Die Menschen, die hier auf ihre Abschiebungen warten, wurden bei Personenkontrollen, in Bahnhöfen oder Behördenterminen kontrolliert. Sie wurden festgenommen, weil sie gerade nicht in ihrer Unterkunft waren, als die Polizei kam.

### **O-Ton 18 Doro Köhler:**

Ich hatte letzte Woche einen da, der gesagt hat, ich war nur auf der Toilette, als sie kamen.

### **Sprecherin:**

Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer stellen seit einigen Monaten fest, dass mehr Nachtzeitverfügungen ausgestellt wurden. Das heißt, dass Geflüchtete von 0 bis 6 Uhr in ihrer Unterkunft sein müssen. So könne man kontrollieren, dass Personen auch da sind, wenn sie abgeschoben werden sollen.

**O-Ton 19 Doro Köhler:**

Ich finde, das ist wie eine vorgelagerte Haft nachts im Zimmer und wenn man es nicht macht, bekommt man ernsthafte Konsequenzen.

**Sprecherin:**

Seit Februar 2024 sind auch Abschiebungen nachts möglich (12).

**O-Ton 20 Doro Köhler:**

Das hat den Stress total erhöht, muss man sagen.

**Sprecherin:**

Für einen *Ausreisegewahrsam* reicht es schon, wenn die gesetzte Ausreisefrist abgelaufen ist und die betroffene Person etwa ihre Mitwirkungspflichten verletzt oder über ihre Identität oder Staatsangehörigkeit getäuscht hat. Haftgründe, wie etwa eine Fluchtgefahr, müssen nicht vorliegen. Mit dem Rückführungsverbesserungsgesetz können nun Menschen bis zu 28 Tagen festgehalten werden. Zuvor waren es zehn. Und auch die *Abschiebehaft* wurde mit dem Gesetzespaket verändert. Sie wird verhängt, wenn einer Person unterstellt wird, sie wolle sich der Abschiebung entziehen. Anordnen können sie Richterinnen seit Februar auch, wenn sich eine Person noch im Asylverfahren befindet. Bis zu sechs Monaten können Schutzsuchende dann inhaftiert werden – doppelt so lange wie zuvor. Fragt man Doro Köhler, sind die neuen Haftzeiten aber ein Widerspruch: Eigentlich möchten Behörden Geflüchtete so schnell wie möglich abschieben, auch ein Kostenpunkt.

**O-Ton 21 Doro Köhler:**

Sie können ja mittlerweile anders in den Unterkünften nach den Personen suchen. Das kriegen wir gerade in der Beratung mit, dass sich das verändert hat.

**Sprecherin:**

Köhler steigt wieder in ihr Auto. Mit ihrem Kollegen fährt sie Richtung Innenstadt. Jeden Donnerstag findet im Refugee Café Darmstadt eine offene Beratung statt.

**O-Ton 22 Doro Köhler:**

Um fünf fangen wir an. Da stehen die Leute schon. //**Kollege:** Und warten auf uns.

**Sprecherin:**

Köhler geht an der Warteschlange vorbei und schließt den Raum auf: Rund fünfzehn Personen drängen sich in Winterjacken in den kleinen Raum. Ehrenamtliche Helfer gehen mit Wartelisten durch die Menge.

**Atmo 03 Beratungsstelle: Die Wartenden beugen sich über Dokumente. Die Papiere haben sie zusammengerollt, in Kuverts oder Mappen dabei. Köhler nimmt an einem der vier Bürotische Platz und klappt ihren Laptop auf**

**O-Ton 23 Doro Köhler:**

Sie haben einen negativen Bescheid gekriegt. Da drin steht, sie sollen innerhalb von sieben Tagen das Land verlassen. Von daher ist ein wichtiger Punkt, aufzuklären, was heißt so ein Bescheid? Was passiert jetzt?

**Sprecherin:**

Köhler hält den Stift zwischen den Fingern, streicht sich über die Stirnfalte, tippt Namen in eine Tabelle, die Warteliste für Kirchenasyl. 140 stehen darauf schon. Plätze gibt es nur für bis zu 20 Personen. Immer wieder wiederholt sie den Satz: „Es tut mir leid. Ich kann nichts für dich tun“.

**O-Ton 24 Doro Köhler:**

Viele erzählen aus den Erstaufnahme. Jeden Tag kommen die Polizeiwagen, dauernd ist die Polizei da.

**O-Ton 25 Doro Köhler:**

Sie dürfen jetzt auch in Zimmer gehen, in denen die betreffende Person nicht wohnt. Das ist, glaube ich, das entscheidende Kriterium, dass sie jetzt im ganzen Camp nach den Leuten suchen dürfen.

**Sprecherin:**

Das Rückführungsverbesserungsgesetz gibt Behörden mehr Befugnisse, Räume in Unterkünften zu betreten. Wenn eine Person sich nicht ausweisen kann, dürfen Beamte seit Februar 2024 auch Cloud-Dienste, Datenträger und Handys auslesen. Wer falsche Angaben im Asylverfahren macht, dem droht nach dem neuen Gesetz eine Geld- oder Haftstrafe von bis zu drei Jahren.

**Musikakzent****Sprecherin:**

Etwa zeitgleich zur Umsetzung des neuen Gesetzespakets hat die Bundesregierung Verhandlungen mit Ländern geführt, die zuvor Abschiebungen erschwert haben. Ebenfalls zu diesem Zeitpunkt kam der Sonderbeauftragte für Migrationsabkommen Joachim Stamp ins Amt. Er untersteht dem Innenministerium.

**O-Ton 26 Joachim Stamp, Politiker, Sonderbevollmächtigter der Bundesregierung für Migrationsabkommen.:**

Wir haben als Bundesregierung von Anfang an gesagt, dass wir irreguläre Migration massiv reduzieren wollen und legale Migration stärken. Und dazu wollen wir mit möglichst vielen Herkunftsländern Migrationspartnerschaften entwickeln, um auf der einen Seite dafür zu sorgen, dass die Länder ausreisepflichtige Menschen wieder in die Herkunftsländer zurücknehmen. Auf der anderen Seite wir dazu beitragen, dass das Fachkräfteeinwanderungsgesetz von Partnerländern besser genutzt werden kann und wir auf diese Art und Weise Fachkräfte gewinnen.

Es spielen darüber hinaus auch geopolitische Fragestellungen auch eine Rolle und das wichtige Thema der Fluchtursachenbekämpfung, die wir nicht nur in Sonntagsreden bemühen dürfen, sondern wo wir wirklich konkret ranmüssen.

**Sprecherin:**

Joachim Stamp reist um die Welt, um sich mit Regierungsvertretern zu treffen. Im Angebot: Eine wirtschaftliche Zusammenarbeit, Arbeitsmarktzugänge oder Visa-Erleichterungen. Im Gegenzug fordert die Bundesregierung eine Zusammenarbeit bei der Rückkehr abgelehnter Asylsuchender **(13)**. Stamp zieht eine positive Bilanz:



### **O-Ton 27 Joachim Stamp:**

Das war ja ein Experiment, aber es gelingt eben. Und ich denke, es ist wichtig, dass wir in dieser und in der nächsten Legislaturperiode noch viele weitere Migrationspartnerschaften entwickeln. Denn je mehr Partnerschaften wir haben, die in der Praxis funktionieren, desto größer ist die Steuerungsmöglichkeit sowohl bei der Rückkehr als auch bei der Anwerbung von notwendigen Arbeitskräften.

### **Sprecherin:**

Verhandelt hat Stamp bereits mit den Regierungen in Moldau, Georgien, Marokko, Kenia, Kolumbien, Usbekistan und Kirgistan. Seitdem seien etwa die Zahlen der Asylbewerberinnen und -bewerber aus Georgien um 70 Prozent zurückgegangen. Doch Kritiker werfen ein: Die Abkommen betreffen nur sechs Prozent der Länder, aus denen Asylbewerberinnen kommen **(14)**. Verhandlungen mit Ländern mit hohen Asylbewerberzahlen seien schwierig.

### **Sprecherin:**

Organisationen kritisieren, dass Abschiebungen in Ländern, in denen Asylbewerber eine Gefahr droht, völkerrechtswidrig sind **(15)**. Dazu gehört auch der Irak, mit dem die Bundesregierung laut Tagesschau-Berichten „vertrauliche Gespräche“ geführt hat **(16)**. In der Vergangenheit hatte die Regierung in Bagdad nur Abschiebungen von straffälligen Asylbewerbern akzeptiert. Zu den Inhalten der Gespräche möchte sich die Bundesregierung nicht äußern **(17)**.

### **O-Ton 28 Joachim Stamp:**

Wir können auch nicht über alles vollumfänglich sprechen, weil auch das gehört zur Wahrheit dazu: Alles, was wir hier besprechen und in der Öffentlichkeit, im Radio oder im Fernsehen zu sehen ist oder in den Zeitungen steht, wird auch in den Herkunftsländern wahrgenommen. Und deswegen müssen wir an der einen oder anderen Stelle auch Dinge vertraulich halten.

### **Sprecherin:**

345 irakische Staatsangehörige wurden im ersten Halbjahr 2024 abgeschoben. 2023 waren es im gleichen Zeitraum 42 Personen. Besonders trübe die neue Abschiebep Praxis Jesidinnen und Jesiden, die aus dem Irak kommen, kritisiert die Menschenrechtsorganisation Pro Asyl in einer Stellungnahme und bemängelt **(18)**: Obwohl der Deutsche Bundestag Anfang 2023 die Verfolgung als Völkermord anerkannt hat und die Lage im Irak nach wie vor unsicher sei, schieben seit einigen Monaten mehrere Bundesländer wieder Jesiden in den Irak ab **(19)**.

### **Musikakzent**

### **Sprecherin:**

Noch immer zuckte seine Großmutter zusammen, wenn sie einen Polizeiwagen sehe, sagt Salar Elias. In seinem Kleinwagen fährt er durch eine Einfamilien-Siedlung in Hamm, wo seine Oma zu Besuch ist. Bazn Nimir sitzt auf dem 1-Meter-Bett in der kargen Dachgeschosswohnung. Die Heizungen sind abmontiert. Immer wieder surrt eine Fliege gegen die Fensterscheibe. Die 71-jährige Jesidin sitzt auf einer Tagesdecke und streicht immer wieder das Taschentuch auf ihrem Schoß glatt. Ihr Enkelsohn übersetzt für sie.

**O-Ton 29 Salar Elias:**

Also meine Oma heißt Bazn Nimir.

**Sprecherin:**

Es ist der 23. Mai, erzählt Bazn Nimir. Eigentlich ein ganz normaler Donnerstag, an dem sie ein Termin bei der Ausländerbehörde hat.

**O-Ton 30 Salar Elias, Flüchtling:**

Dann kam die Polizei zu meiner Oma und die Mitarbeiter von der Ausländerbehörde, die für meine Oma zuständig waren, haben gesagt, „jetzt wird deine Oma festgenommen und von hier weggebracht“.

**Sprecherin:**

Bazn Nimir hebt ihre Handgelenke und führt sie zusammen: abgeführt wie eine Kriminelle. Dabei war sie nur zu Besuch bei ihrer Familie, die über 200 Kilometer entfernt lebt. Salar Elias und seine Familie flohen schon 2015 aus einem Ort im Norden des Iraks. Acht Kilometer bis zu einem Hügel, hinter dem sie die Angriffe des IS hörten. Nachts vibrierten die Fenster, erzählt Bazn Nimir und schaut immer wieder zur Decke. In Deutschland ist die herzkranke 71-Jährige auf die Betreuung durch ihre Familie angewiesen. Weil die Beamten sie nicht in der Unterkunft antrafen, galt sie als untergetaucht. An jenem Donnerstag wird sie nach Koblenz gefahren und vor einem Gericht angehört.

**O-Ton 31 Salar Elias:**

Keiner wusste etwas davon. In solchen Fällen muss eigentlich der vertretende Anwalt kontaktiert werden, aber das ist nicht passiert. Für uns ist eine Welt zusammengebrochen.

**Sprecherin:**

Im Abschiebegefängnis Ingelheim ist die 71-jährige Analphabetin auf sich allein gestellt und weiß nicht, was passieren wird.

**O-Ton 32 Salar Elias:**

Sie hatte ein kleines Zimmer mit einer kleinen Toilette und einem Waschbecken. Alle Wertsachen wurden ihr weggenommen. Von den acht Frauen war sie die älteste.

**Sprecherin:**

Bazn Nimir atmet schwer. Durch den Stress schießt ihr Blutdruck hoch in die Höhe. Eigentlich muss sie jeden Tag Tabletten nehmen. In der Haft verweigert sie das Essen. Zuvor wurde Menschen in Haft die Abschiebung eine Woche vorher angekündigt. In diesem Fall waren es nur drei Tage vor dem Abschiebeflug, als Salar Elias Bescheid bekommt, dass seine Großmutter nach Litauen abgeschoben werden soll (20). Dort wurde sie auf ihrer Fluchtroute das erste Mal festgenommen.

**O-Ton 33 Salar Elias:**

Man schickt einen Menschen, der sich selbst nicht mehr versorgen kann, in ein anderes Land, wo sie dann gar nicht klarkommen wird.

**Sprecherin:**

Allein in einem fremden Land, das würde sie nicht überleben. Bis zu dem Tag, an dem der Flug gehen soll, mobilisiert Salar Elias jesidische Abgeordnete und macht den Fall öffentlich **(21)**. Eine offizielle Erklärung, warum die Abschiebung gestoppt wurde, habe er nicht, sagt Sebastian Rose vom Projekt Abschiebungsreporting NRW, der den Fall begleitet hat. Eine örtliche zuständige Ausländerbehörde habe immer eine Anzahl von Menschen insgesamt, die "abschiebbar" sind und trifft so eine Auswahl, auf wen sie sich konzentriert. Von außen sei das kaum nachvollziehbar, da alle Planungen für Abschiebungen geheim bleiben. Salar Elias findet, nicht eine Person sollte so eine Entscheidung treffen.

**O-Ton 34 Salar Elias:**

sondern vielleicht mehrere. Dass bei einer Ausländerbehörde vier oder fünf drüber schauen.

**Sprecherin:**

Sagt Salar Elias. Mit den Entscheidungen, die sie treffen müssen, seien die Ausländerbehörden ohnehin schon überfordert, findet Hannes Schammann. Er ist Professor für Migrationspolitik an der Universität Hildesheim. Seine Forschungsgruppe hat im Mai 2024 in 600 Kommunen Befragungen durchgeführt – dort, wo man die Verantwortung nicht weiterschieben kann.

**O-Ton 35 Prof. Dr. Hannes Schammann, Professor für Migrationspolitik an der Universität Hildesheim:**

Aus einer politikwissenschaftlichen Sicht sieht man, dass vieles in der deutschen Migrationspolitik und den Debatten darin besteht, Verantwortung auf die nächste Ebene weiterzugeben. Auf der lokalen Ebene muss dann eine sehr widersprüchliche, unbestimmte Gesetzgebung in ganz konkretes Handeln überführt werden.

**Sprecherin:**

Etwa Gesetzesvorhaben, die mehr Abschiebungen fordern und gleichzeitig Geflüchtete in Beschäftigung bringen möchten – in Jobs, für die es in Deutschland an Fachkräften mangelt. Schammann spricht von einer meritokratischen Wende:

**O-Ton 36 Prof. Dr. Hannes Schammann:**

Das heißt, dass zunehmend nutzenorientierte und nutzenmaximierende Standards in ein eigentlich humanitäres Verfahren eingeführt werden. Das machen übrigens auch zivilgesellschaftliche Organisationen so, wenn sie in einer Gemeinderatssitzung sich hinstellen und sagen „wir haben hier ein tolles Projekt. Ali, erzähl doch mal, wie toll deine Ausbildung gelaufen ist oder so“. Dann ist das immer diese Leistungsüberlegung.

**Sprecherin:**

Obwohl im alten Ampel-Koalitionsvertrag geschrieben steht: „Wir werden unserer besonderen humanitären Verantwortung gerecht“, stellt Schammann in der Ausführung fest:

**O-Ton 37 Prof. Dr. Hannes Schammann:**

...dass der Nutzen für die deutsche Wirtschaft und die Erhaltung des Wohlstands ganz vorne steht bei der Migrationspolitik. Selbst Pegida wollte kein Stopp jeglicher Einwanderung, sondern eine Einwanderung, die Deutschland nutzt. Und das ist auch etwas, was die AfD nicht abstreiten würde. Was wir hier haben, ist, dass diese eine Nutzenmaximierung gebrochen wird durch so pauschalierende, auch teilweise rassistische Filter. Das heißt, es gibt bestimmte Länder und bestimmte Personengruppen, die aus einer solchen Perspektive nie nützlich sein können.

**Sprecherin:**

Eine Entscheidung, die am Ende die Ausländerbehörden treffen sollen.

**O-Ton 38 Prof. Dr. Hannes Schammann:**

Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter, die dafür nicht ausgebildet sind, die plötzlich eine Entscheidung treffen müssen, ob die Person jetzt gut für Deutschland ist oder nicht und die sozusagen eine Art kognitive Dissonanz im Kopf kriegen: Soll ich jetzt hier möglichst viele Leute hierherbringen, um den Fachkräftemangel zu lindern oder soll ich möglichst viele abschieben? Eine Art innere Grenzpolizei. Ohne richtig klare Vorgaben. Und das führt dazu, dass die Krankheitsstände wahnsinnig hoch sind, dass die Fluktuationen hoch sind, Ausländerbehörden und dass die faktisch nicht hinterherkommen, ihre Fälle zu bearbeiten.

**Sprecherin:**

Die neuen Gesetzespakete scheinen die Überforderung, von der die Regierung noch vor einem Jahr sprach, nicht zu lindern. Im Gegenteil.

**O-Ton 39 Prof. Dr. Hannes Schammann:**

Im Feld der Ausländerbehörden kann man sehr gut nachzeichnen, wie eine gesetzgeberische Hyperaktivität auf der Bundesebene ohne jegliche Berücksichtigung von Implementation dazu führt, dass die Kommunen überfordert sind.

**Sprecherin:**

Statt immer neuer Gesetze schlägt er vor:

**O-Ton 40 Prof. Dr. Hannes Schammann:**

Wenn man sagt, wir müssen nicht jedes Dokument, das schon beim Jobcenter geprüft wurde, noch mal prüfen, wenn man sofort Fallzahlen reduziert und damit den Aufwand, den die Menschen da vor Ort haben, wenn man das richtig ausdiskutieren würde, auf den Ebenen darüber, das heißt eine klare Ausrichtungen der Gesetze zu haben, damit die Auslegung des Ermessens einfacher wird.

**Sprecherin:**

Das Problem in Deutschland seien die zerstückelten Zuständigkeiten und die packe das Gesetz nicht an, äußert auch die Migrationsexpertin Victoria Rietig, Leiterin der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, im Herbst 2023 gegenüber dem Deutschlandfunk.

**O-Ton 41 Victoria Rietig, Migrationsexpertin, Leiterin der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik:**

Solange wir Hunderte von Behörden haben, die unterschiedliche Entscheidungen fällen, müssen wir uns nicht wundern, dass der Vollzug uneinheitlich und auch oft sehr unfair ist. Und deswegen brauchen wir eigentlich eine strukturelle Reform. Aber über die redet dieses Gesetz leider nicht.

**Sprecherin:**

Für Salar Elias und seine Familie fühlt sich das Vorgehen der Ausländerbehörden genauso an: unfair und willkürlich.

**O-Ton 42 Salar Elias:**

Es ist leider so, dass andere Menschen die Entscheidung über einen haben, ob man jetzt in diesem Land bleiben darf oder nicht. Das finde ich einerseits gut. Es ist eine Herausforderung, wenn man sich an die Regeln hält und die Werte des Landes annimmt, dann hat man gute Chancen, hier anzukommen. Andererseits gibt es auch Menschen, die geflohen sind und hier Probleme verbreiten und kriminell werden. Ich bin komplett der Meinung, dass solche Menschen abgeschoben werden sollen.

**Sprecherin:**

Nur eines könne er nicht verstehen:

**O-Ton 43 Salar Elias:**

Dass man alle über einen Kamm schert und sagt, okay, alle, die keinen Asylstatus haben, werden abgeschoben.

**Sprecherin:**

Wie seine Großmutter, die zwar nicht dem Fachkräftemangel entgegenwirken kann, aber sich nie etwas zu Schulden hat kommen lassen. Und der im Irak eine tatsächliche Gefahr droht. Ihr Wunsch sei es nach den letzten zwei Jahren, in denen sie sehr gelitten hatte:

**O-Ton 44 Salar Elias:**

dass sie in den nächsten Jahren weiterhin in Deutschland ist und einfach wieder ruhig schlafen kann. Dass sie, wenn sie schlafen geht. Über nichts nachdenkt.

**Abspann Das Wissen über Musik-Bett:**

Abschieben im großen Stil? – Was das neue Gesetz verändert hat. Von Ann Esswein. Sprecherin: Isabella Bartdorff. Redaktion: Charlotte Grieser. Regie: Andrea Leclerque.

\* \* \* \* \*

## **Literatur und Quellen:**

**(1)** <https://dserver.bundestag.de/btd/20/126/2012626.pdf>

**(2)** <https://dserver.bundestag.de/btd/20/126/2012626.pdf>,  
<https://dserver.bundestag.de/btd/20/130/2013034.pdf>, vgl. die  
Bundestagsdrucksachen 19/4960 und 19/7401

<https://docs.dpaq.de/14814-cpt-bericht.pdf>,  
<https://www.abschiebungsreporting.de/neues-buch-abschiebungen-in-nordrhein-westfalen-ausgrenzung-entrechtung-widerstaende-legt-nordrhein-westfaelische-abschiebep Praxis-offen/>

**(3)** [https://www.youtube.com/watch?v=MYHn9kD\\_upU&ab\\_channel=phoenix](https://www.youtube.com/watch?v=MYHn9kD_upU&ab_channel=phoenix)

**(4)** <https://www.bmi.bund.de/DE/themen/migration/rueckkehrpolitik/rueckkehr-und-rueckfuehrungen/rueckkehr-und-rueckfuehrungen-node.html>

<https://dgap.org/de/forschung/publikationen/deutsche-rueckkehrpolitik-und-abschiebungen>

**(5)** <https://www.tagesschau.de/inland/medienbericht-abschiebungen-100.html>

**(6)** <https://dserver.bundestag.de/btd/20/114/2011471.pdf>

**(7)** <https://www.rbb24.de/politik/beitrag/2023/07/berlin-auslaenderbehoerde-ueberfordert-fachkraefte-einwanderung-amt-lea.html>

<https://www.tagesschau.de/inland/regional/badenwuerttemberg/swr-aemter-im-suedwesten-am-limit-angriffe-auf-beschaeftigte-nehmen-zu-100.html>

<https://www.migazin.de/2024/01/08/zwei-jahre-wartezeit-bayerische-auslaenderbehoerden/>

**(8)** <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2024/kw03-de-rueckfuehrung-986284>

<https://www.asyl.net/view/rueckfuehrungsverbesserungsgesetz-tritt-in-kraft>

**(9)** <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/rueckfuehrungspaket-2229830>

**(10)** <https://www.asyl.net/view/rueckfuehrungsverbesserungsgesetz-tritt-in-kraft>

<https://www.lto.de/recht/nachrichten/n/rueckfuehrungsverbesserungsgesetz-migration-bundestag-abschiebung-kritik>

<https://www.proasyl.de/news/das-gegenteil-von-verbesserungen-das-neue-rueckfuehrungsgesetz-verschlimmert-die-lage/>

**(11)** <https://verfassungsblog.de/zwischen-symbolpolitik-und-verscharfung/>

**(12)** <https://www.proasyl.de/news/das-gegenteil-von-verbesserungen-das-neue-rueckfuehrungsgesetz-verschlimmert-die-lage/>

<https://www.asyl.net/view/rueckfuehrungsverbesserungsgesetz-tritt-in-kraft>

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/rueckfuehrungspaket-2229830>

**(13)** <https://dserver.bundestag.de/btd/20/116/2011613.pdf>

**(14)** <https://www.deutschlandfunk.de/migrationsabkommen-eu-aegypten-100.html>

**(15)** <https://www.amnesty.de/pressemitteilung/deutschland-abschiebung-afghanistan-verletzung-voelkerrechtliche-verpflichtung>

<https://www.proasyl.de/news/abschiebungen-nach-afghanistan-und-syrien-sind-menschenrechtswidrig/>

**(16)** <https://www.proasyl.de/news/bundesregierung-forciert-heimlich-abschiebungen-in-den-irak/>

<https://www.fluechtlingsrat-bayern.de/aenderung-abschiebungspraxis-irak/>

**(17)** <https://dserver.bundestag.de/btd/20/116/2011613.pdf>

**(18)** <https://www.proasyl.de/pressemitteilung/neues-gutachten-zeigt-jesidinnen-und-jesiden-duerfen-nicht-in-den-irak-abgeschoben-werden/>

**(19)** <https://dserver.bundestag.de/btd/20/052/2005228.pdf>

**(20)** <https://www.abschiebungsreporting.de/abschiebung-einer-70-jaehrigen-ezidin-nach-litauen-stoppen-frau-aus-abschiebegefaengnis-ingelheim-freilassen/>

**(21)** <https://www.abschiebungsreporting.de/abschiebung-einer-70-jaehrigen-ezidin-nach-litauen-stoppen-frau-aus-abschiebegefaengnis-ingelheim-freilassen/>